



HOW TO: VIRTUAL EXCHANGE

WAS IST VIRTUAL EXCHANGE?

Virtual Exchange (VE) ist eine Möglichkeit zur Internationalisierung der Lehre. Dabei wird eine virtuelle Kooperation mit einer anderen Lehrveranstaltung an einer internationalen Universität im Rahmen der regulären Lehre verfolgt. Alle Studierenden des jeweiligen Seminars nehmen an dieser Kooperation teil, die von den beiden Lehrpersonen, unterstützt durch die Strukturen ihrer jeweiligen Universität, organisiert wird (vgl. Baroni et al. 2019, 4).

BEISPIELE FÜR SEMINARORGANISATIONEN

VE kann als ein Zusammenschluss von zwei (oder mehr) Kursen organisiert werden. An zentraler Stelle steht dabei die Konzeption mindestens einer gemeinsamen Aufgabe für kleine gemischte Studierendengruppen, die diese international verhandeln und kooperativ bearbeiten und deren Ergebnis (evtl. in Form eines definierten Produkts) präsentiert wird. Am einfachsten ist es, wenn die Seminare für alle Studierenden zeitgleich stattfinden (sog. synchrone Organisationsform) und die Kooperation auf diese Weise während der Seminarzeit erfolgen kann. Es ist auch möglich, den virtuellen Austausch als eine einzelne Veranstaltung, einen Blocktag oder einen Block von ca. 3-5 Sitzungen als gemeinsame Lehre zu organisieren.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, einen VE als eher projektförmiges Setting zu organisieren, also ohne dass regelmäßige, von den Lehrenden organisierte „Unterrichts“-Treffen stattfinden. Zentral bleibt es auch hier, für die internationalen Studierendengruppen eine Aufgabe zu finden, die sie gemeinsam und kooperativ bearbeiten und deren Ergebnisse sie kooperativ präsentieren.

DIDAKTISCHE HINWEISE

In Kommunikation mit der Lehrpartner_in bzw. den Lehrpartner_innen sollten Sie:

- eine gemeinsame Aufgabe für die Studierenden-Klein-Teams (zwingend international gemischt) definieren und die Anerkennung in Creditpoints sicherstellen.
- ein Produkt, z.B. ein kleines Handout, eine Audio- oder Videodatei, ein wissenschaftliches Poster o.ä. sowie eine Präsentationsart der gemeinsamen Arbeit definieren (EVOLVE 2018, o.S.).

Dabei kann es hilfreich sein, folgende Fragen in die Überlegungen mit einzubeziehen:

- Wer sind Ihre zukünftigen Teilnehmer_innen?
- Was sollen Ihre Student_innen in dem Virtual Exchange lernen?
- Wie lange soll der Virtual Exchange dauern, wie viele gemeinsame Treffen soll er umfassen?
- Was kann eine sinnvolle Aufgabe für die Studierenden sein?
- Welche Art gemeinsames Produkt sollen die Teilnehmer_innen kreieren?
- Wie soll innerhalb des Seminars kommuniziert werden?
- Welche digitalen Tools könnten für die Zusammenarbeit genutzt werden? (vgl. EVOLVE 2018, o.S.)

INTERKULTURELLES LERNEN

Im Rahmen eines VE nimmt das interkulturelle Lernen der Studierenden einen bedeutsamen Stellenwert ein. Als Lehrende sollten Sie deswegen im Rahmen der Veranstaltung möglichst Reflexionsanlässe hinsichtlich des interkulturellen Lernens schaffen (EVOLVE 2018, o.S.).

- Planen Sie ausreichend und regelmäßig Zeit ein für ein wirkliches Kennenlernen und einen informellen Austausch der Studierenden.
- Nehmen Sie interkulturelles Lernen möglichst als ausdrückliches Lernziel auf, z.B. „Die Studierenden können die gemeinsame Lernsituation aus einer interkulturellen Perspektive reflektieren.“
- Stellen Sie möglichst einen Zusammenhang zwischen interkulturellem Lernen und der zu bearbeitenden Aufgabe und Präsentation her.
- Geben Sie den Studierenden konkrete Reflexionsfragen an die Hand und nutzen Sie Portfolios, digitale Tagebücher und andere Tools, um die Prozesse festzuhalten.

PRAKTISCHE SCHRITTE ZU VIRTUAL EXCHANGE IN UNIC

Die Ruhr-Universität Bochum kooperiert eng mit europäischen Hochschulen im Verbund UNIC (European University of Post-Industrial Cities). Das UNIC-Projekt fördert die Umsetzung eines VE mit zusätzlichen Hilfskraftstunden. Den Antrag und weiter Infos finden Sie [hier](#).

Um einen Virtual Exchange im Rahmen von UNIC zu realisieren, bedarf es der folgenden Schritte:

1. Einen Partnerkurs an einer der UNIC-Partneruniversitäten finden (sog. „Matchmaking“).
2. Eine gemeinsame Organisationsform finden.

Matchmaking an der RUB: langfristig ist die Einrichtung einer Plattform geplant, über die geeignete Austauschpartner_innen für eine Lehrkooperation an den UNIC-Partneruniversitäten gefunden werden können. Momentan gibt es zwei Wege, eine Lehrkooperation anzubahnen.

- Eigene Recherchen oder Kontakte zu bestimmten Personen oder Fachbereichen an den anderen Universitäten. Wenn Sie über diesen Weg eine_n Partner_in finden, informieren Sie bitte die zentrale Stelle an der RUB: prorektorin-lehre@rub.de; jonna.tikkanen@rub.de
- Sie wenden sich an die zentrale Stelle der RUB: astrid.tan@rub.de; prorektorin-lehre@rub.de; jonna.tikkanen@rub.de mit den Informationen darüber, wann und mit welchem Fachbereich Sie eine Lehrkooperation wünschen. Diese vermitteln dann einen Kontakt.

Bitte beachten Sie, dass die Semester- und Vorlesungszeiten in anderen europäischen Ländern von der Organisation in Deutschland abweichen, oder es evtl. auch eine Zeitverschiebung gibt. Dies sollten Sie im Vorfeld in Ihre Planungen mit einbeziehen.

UNTERSTÜTZUNG UND BERATUNG

Bei der Lehrplanung, der Kommunikation mit Ihren internationalen Partner_innen und zur konkreten Ausgestaltung Ihres VE können Sie die Unterstützungs- und Beratungsangebote des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik sowie des UNIC-Projekts nutzen. Wenden Sie sich dazu an Astrid Tan:

astrid.tan@ruhr-uni-bochum.de.

LITERATUR

Baroni, Alice; Dooly, Melinda; Garcés García, Pilar; Guth, Sarah; Hauck, Mirjam; Helm, Francesca et al. (2019): Executive summary – the key findings from the EVALUATE European policy experiment project on the impact of virtual exchange on initial teacher education. Voillans, France.

EVOLVE (2018): Co-Laboratory guidebook Virtual Exchange training for Higher Education. Online verfügbar unter [https://evolve-erasmus.eu/download/co-laboratory-training-ims-common-cartridge/.](https://evolve-erasmus.eu/download/co-laboratory-training-ims-common-cartridge/)